

In fünf Minuten durch das Lager

## Etikettendruckspender von Bluhm Systeme als Teil der vollautomatischen Logistik beim Schuhhaus Görtz

*„Schuhe können dein Leben verändern – frag Cinderella!“ liest man hier und da. Der Schuhhändler Ludwig Görtz GmbH hat das verstanden und lässt seine Kunden daher auch nicht lange auf ihre Lebensveränderung warten: Passende Paare werden innerhalb von 24 Stunden an eine von 160 Filialen oder direkt zum Kunden nach Hause geliefert. Damit das fehlerfrei funktioniert und keine Fersen zu Schaden kommen müssen, verfügt das Schuhhaus über eine vollautomatische Logistik. Wichtiger Bestandteil dieses ausgeklügelten Systems sind die Etikettendruckspender der Bluhm Systeme GmbH in Rheinbreitbach.*

Da jeder Görtz-Filiale im Vorfeld ein gewisser Warenbestand zugeordnet wurde, läuft die Warenwirtschaft automatisch. Über sechs Millionen Schuhpaare verschickt das Schuhhaus pro Jahr von seinem Lager in Hamburg Norderstedt aus. Würden die Görtz-Mitarbeiter vor Ort rund um die Uhr arbeiten, müssten sie umgerechnet mehr als 10 Schuhpaare pro Minute konfektionieren und versenden. „Zum Glück ist das gar nicht notwendig, denn das läuft bei uns vollautomatisch“, erklärt Dennis Schumacher, Leiter der Logistik der Ludwig Görtz GmbH. „Manche Artikel treffen am Wareneingang ein, durchlaufen die Scan- und Etikettierstationen und erreichen innerhalb von nur fünf Minuten den Warenausgang – fix und fertig zum Weiterversand!“

### Einlagern, erst umpacken oder sofort weiterschicken?

Damit das funktioniert, schickt das Schuhhaus Görtz seinen Lieferanten bei jeder Bestellung eine individuelle Vorlage für ein Logistiketikett, das prominent auf dem jeweiligen Versandkarton angebracht werden muss. Sobald ein Karton im Görtz-Logistikzentrum eintrifft, wird er gescannt. Sofort weiß das ERP-System, welcher Lieferant hier welche Artikel angeliefert hat. Die EDV ermittelt innerhalb von Sekundenbruchteilen, ob die Artikel eingelagert, umgepackt oder sofort weiterverschickt werden sollen. Diese Informationen werden in einem Barcode

verschlüsselt und an einen Etikettendruckspender vom Typ Legi-Air 4050 geschickt. Der Druckspender druckt ein Etikett mit dem jeweiligen Barcode aus und etikettiert damit den vorbeifahrenden Karton. Alle so gekennzeichneten Kartons werden an mehreren Stellen gescannt und automatisch durch das Lager gelenkt. Verpackungseinheiten, die sofort weiterverschickt werden können, erreichen daher innerhalb von wenigen Minuten den Warenausgang. Hier werden sie von einem zweiten Etikettendruckspender erwartet, der sie mit dem korrekten Versandetikett versieht.

Legi-Air 4050 Etikettendruckspender sind modular aufgebaut und können sich daher den jeweiligen Produktionsumgebungen anpassen. Bei Görtz wurden sie zum Beispiel in einer liegenden Position montiert, um die Kartons seitlich zu etikettieren. Der Applikator – die eigentliche Spendeinheit – wurde mit einem Ausfahrhub von 250 Millimetern versehen. Er bringt die Etiketten im sogenannten TampBlow-Verfahren berührungslos auf die Kartons auf. Da Ausfahrhöhe bis zu 1140 Millimeter lang sein können, überwinden sie sogar breiteste Förderstrecken.

### Etikettieren „ohne Grenzen“

Etikettendruckspender vom Typ Legi-Air 4050 passen sich





an die verschiedensten Anwendungen an: Sollen Etiketten zum Beispiel sowohl auf der Vorderseite, als auch auf der Rückseite einer Verpackung aufgebracht werden, kommen 90-Grad-Schwenk-Applikatoren zum Einsatz. Sie nehmen die vorgedruckten Etiketten nacheinander auf und bringen sie in einer Rotationsbewegung auf die gewünschten Kartonsseiten auf. Andere, sogenannte Twin-Tamp-Schwenk-applikatoren sind wiederum in der Lage, sich vorbeibewegende Produkte auf der Vorderseite und Oberseite zu kennzeichnen, ohne dass diese dafür angehalten werden müssen. Zudem können Etiketten sogar auf die Innenseiten von Rohren oder Rollen aufgespendet oder wahlweise auch in variablen Längenverhältnissen „um die Ecke“ gelegt werden, wenn Informationen beispielsweise von zwei Seiten ausgelesen werden müssen.

Bei Görtz bringen die Etikettendruckspender einseitig einen Barcode und ein Versandetikett auf. „Unser Lager in Hamburg umfasst 400.000 Schuhpaare und beliefert fast 100 Städte in Deutschland und Österreich“, erläutert Dennis Schumacher. Gestartet war diese Erfolgsstory im Jahr 1875, als Johann Ludwig Görtz mit seiner Frau Catharina Christiana in Hamburg Barmbeck den ersten „Qualitäts-Schuhmarkt“ auf 14 Quadratmetern eröffnete. Seitdem haben Schuhe ihr Leben verändert. Genau wie bei Cinderella!

- „Manche Artikel treffen am Wareneingang ein, durch-
- laufen die Scan- und Etikettierstationen und erreichen
- innerhalb von nur fünf Minuten den Warenausgang – fix
- und fertig zum Weiterversand!“

*Dennis Schumacher, Leiter der Logistik*



**Bluhm Systeme GmbH**

Zentrale: Maarweg 33 • D-53619 Rheinbreitbach  
Telefon: +49 (0)2224/7708-0 • Fax: +49(0)2224/7708-20 • info@bluhmsysteme.com • www.bluhmsysteme.com

**Bluhm Systeme GmbH Österreich:** Rüstorf 82 • A-4690 Schwanenstadt  
Telefon: +43(0)7673/4972 • Fax: +43(0)7673/4974 • info@bluhmsysteme.at • www.bluhmsysteme.at

**Bluhm Systeme GmbH Schweiz:** Im Grund 15 • CH-5014 Gretzenbach  
Telefon: +41(0)62/788 7090 • Fax: +41(0)62/788 7099 • info@bluhmsysteme.ch • www.bluhmsysteme.ch



**BLUHM**  
systeme